2. Anwendermeeting für DVT

| Dr. Dirk Schulze

Mitte Februar fand in Stolberg (Harz) das zweite unabhängige DVT-Anwendermeeting statt. Etwa 40 DVT-Anwender sowie Vertreter der Firmen Friadent, Infinitt, Morita, orangedental und Planmeca waren der Einladung von Priv.-Doz. Dr. Dirk Schulze und Dr. Dennis Rottke vom Dentalen Diagnostikzentrum aus Freiburg im Breisgau gefolgt.

Winterliche Impressionen aus dem Harz.

Bei schönstem Winterwetter wurden verschiedene Aspekte der DVT-Anwendung in praxisorientierten Vorträgen dargestellt. Nach einer kurzen Eröffnung und einigen ergänzenden Informationen zum Ablauf des Meetings wurde der Reigen der Präsentationen durch Dr. Marko Knauf (Freiburg im Breisgau) eröffnet. In seiner Präsentation, in der er sich auf die Anwendung der DVT zur Implantatplanung und deren Einbettung in ein prothetisches Konzept konzentrierte, konnte Dr. Knauf eindeutige Veränderungen seines Arbeitsalltages und Behandlungsablaufes aufzeigen. Neben der Anwendung verschiedener Planungsverfahren ist vor allem die Erkenntnis hervorzuheben, dass die klinische Diagnostik schon zum frühestmöglichen Zeitpunkt um eine DVT-Untersuchung zu ergänzen ist, insbesondere dann, wenn die Insertion von Implantaten therapeutisch unumgänglich erscheint.

Im zweiten Vortrag entführte Dr. Ulrich Goos (Paderborn) die Zuhörer in die Weiten der vielfältigen oralchirurgischen Aspekte und Indikationen der DVT. Dr. Goos kam in seiner Darstellung zu dem Schluss, dass eine erfolgreiche und qualitativ hochwertige chirurgische Therapie aktuell nicht mehr ohne Schnittbilddiagnostik zu realisieren ist. Er wies außerdem darauf hin, dass man die Anwendung der DVT nicht nur unter direkten betriebswirtschaftlichen Aspekten zu betrachten habe, sondern auch den indirekten Benefit für Arzt und Patient beobachten müsse.

Dr. Dennis Rottke (Freiburg im Breisgau) konnte im daran anschließenden Vortrag aufzeigen, dass auf der Basis von Dosismessungen mithilfe eines TLD-bestückten antropomorphen Phantoms die Anwendung von Strahlenschutzmitteln sowohl bei der Akquisition einer Panoramaschichtaufnahme als auch bei einer DVT-Untersuchung nicht erforderlich ist. Die gemessenen Energiedosen weisen sowohl mit als auch ohne Patientenschürze nahezu deckungsgleiche Werteverläufe entlang der Körperlängsachse auf. Ein protektiver Aspekt eines Patientenschutzmittels konnte also an keiner Körperregion nachgewiesen werden.

Dipl.-Stom. Michael Arnold (Dresden) gewährte den Zuhörern Einblicke in seine Tätigkeit als Endodontiespezialist. Er konnte an vielen Fallbeispielen die Wertigkeit der DVT insbesondere gegenüber den etablierten diagnostischen Methoden darstellen und fragte sich und sein Auditorium zu Recht: Was wissen/sehen wir eigentlich wirklich? Kollege Arnold forderte vielmehr eine umfassendere Ausbildung im diagnostisch bildgebenden Bereich und eine klarere Fürsprache der endodontologischen Indikation in der künftigen Version der DVT-Leitlinie der DGZMK.

Den Abschluss dieses sehr informativen Vormittags bildete eine kurzweilige Podiumsdiskussion mit den Vertretern der oben genannten Firmen. Artefaktreduktion, Wartungsverträge und Serviceangebote sowie Datensicherung waren dabei die am heißes-

ten diskutierten Themen. Zum Gelingen dieses sehr interessanten Symposiums trugen auch sehr detaillierte Fragen aus dem Publikum bei.

Am Nachmittag waren dann die Teilnehmer gefordert. In zwei Sessions von jeweils circa 90 Minuten wurden ihnen von den Veranstaltern verschiedenste Fälle präsentiert. Zu jedem Fall mussten die Teilnehmer dann ein oder zwei Fragen mithilfe eines Voting-Tools beantworten (so ähnlich wie bei „Wer wird Millionär?", allerdings ohne Telefonjoker!). Diese Art der Fallaufbereitung und Wissensvermittlung kam bei allen Teilnehmern sehr gut an, sodass eine Fortsetzung beim nächsten Meeting ganz sicher folgen wird.

Den zweiten Tag schloss eine Präsentation von Herrn Frank Brüggen über das ExpertEase-System der Firma Friadent ab.

Nach dem Abendessen ging es für die Teilnehmer am Abend noch einmal „sportlich" zur Sache. Bei nicht mehr ganz so klirrender Kälte wanderten sie im Fackelschein zum nahegelegenen Josephskreuz auf dem Großen Auerberg. Den nächtlichen Anblick des Aussichtsturms werden viele sicher nicht so schnell vergessen, ebenso den Glühwein, der kurz vor Erreichen des Hotels noch vielen Leib und Seele wärmte.

Sektempfang zur Eröffnung am Freitagabend.

Am letzten Tag gab es dann für die ganz hartgesottenen Teilnehmer noch ein zusätzliches Seminar. Dres. Rottke und Schulze vermittelten dabei innerhalb von zwei Stunden die notwendigen Grundkenntnisse zur Arbeit mit OsiriX. Über Import und Verwaltung von Datensätzen, Erstellen von einfachen oder frei skalierten MPR bis hin zur

ANZEIGE

doctorwater

Kommt Ihr Wasser auch einfach nur aus der Leitung…?

Medizinprodukte vom Qualtitätsführer zur Wasseraufbereitung sichern
die Qualität Ihres Wassers, schaffen Vertrauen und halten Ihr Wasser nachhaltig rein!

Der Qualitätsführer Made in Germany

Sie haben Fragen zu

- der Novellierung der Trinkwasserverordnung?
- dem Infektionsschutzgesetz?
- den RKI-Empfehlungen?
- dem Thema „Trinkwasser in der dentalen Praxis"?

Rufen Sie uns kostenlos an oder vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch!

Wir beraten Sie gerne und mit höchster Qualität, denn

- wir sind Medizinprodukthersteller
- in der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und 13485:2011
- verfügen über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der dentalen Wasseraufbereitung
- kombinieren bewährte Entkeimungsverfahren für absolute Sicherheit und
- praxisindividuelle Lösungen

Die doctorwater-Lösung.
Sicherheit. Vertrauen. Reinheit.

doctorwater GmbH | Rigistrasse 8 | D - 12277 Berlin | Tel: +49 (0) 800 2000 260 | www.doc-water.com

Der Veranstaltungsort: das Naturresort „Schindelbruch".

Erstellung von 3-D-Rekonstruktionen und Export derselben als Filmdatei konnten die Teilnehmer alles an eigenen Laptops durchspielen. Auch diese Veranstaltung dürfte sicher nicht die letzte dieser Art gewesen sein, zumal der Vormittag noch eine wichtige Neuerung beinhaltete.

Es hatte sich bereits am Vortag abgezeichnet, dass die Bildung einer Interessenvertretung der DVT-Anwender von allen Anwesenden befürwortet wurde. Am Sonntag einigten sich die beim Seminar anwesenden Kollegen dann darüber, einen Verein aus der Taufe zu heben. Das offizielle Gründungstreffen am 31. März 2012 in Frankfurt am Main bescherte uns nun einen Verein „Bildgebende Diagnostik in der Zahnmedizin" (BDZmed). Alle Kolleginnen und Kollegen, die sich für bildgebende Verfahren interessieren und aktiv auf diesem Feld arbeiten, sind herzlich eingeladen, diesem Verein beizutreten. Erste Details werden sowohl in dieser als auch in anderen Zeitschriften erscheinen. Für Fragen zu organisatorischen Dingen wenden Sie sich bitte an das DDZ Breisgau.

Die zentrale Aufgabe dieser Vereinigung ist es, ein Sammelbecken für die Anwender moderner bildgebender Verfahren in der Zahnheilkunde zu bilden. Dabei stehen Informations- und Wissensvermittlung an erster Stelle. Jeder diagnostisch Tätige soll endlich eine Anlaufstelle für seine Fragen und Probleme haben. Wir glauben, dass die Gründung dieses Vereins diesem Umstand Rechnung trägt.

Das nächste DVT-Anwendermeeting 2013 wird dann vom Verein ausgerichtet, Vorschläge für Austragungsorte werden unter der unten stehenden E-Mail-Adresse gern entgegengenommen.

Die Referenten (v.l.): Dr. Dennis Rottke, Priv.-Doz. Dr. Dirk Schulze, Dr. Marko Knauf, Dr. Ulrich Goos, Dipl.-Stom. Michael Arnold.

kontakt.

Dentales Diagnostikzentrum Breisgau
Dr. Dirk Schulze
Kaiser-Joseph-Str. 263
79098 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 38098890
E-Mail: info@ddz-breisgau.de
www.ddz-breisgau.de

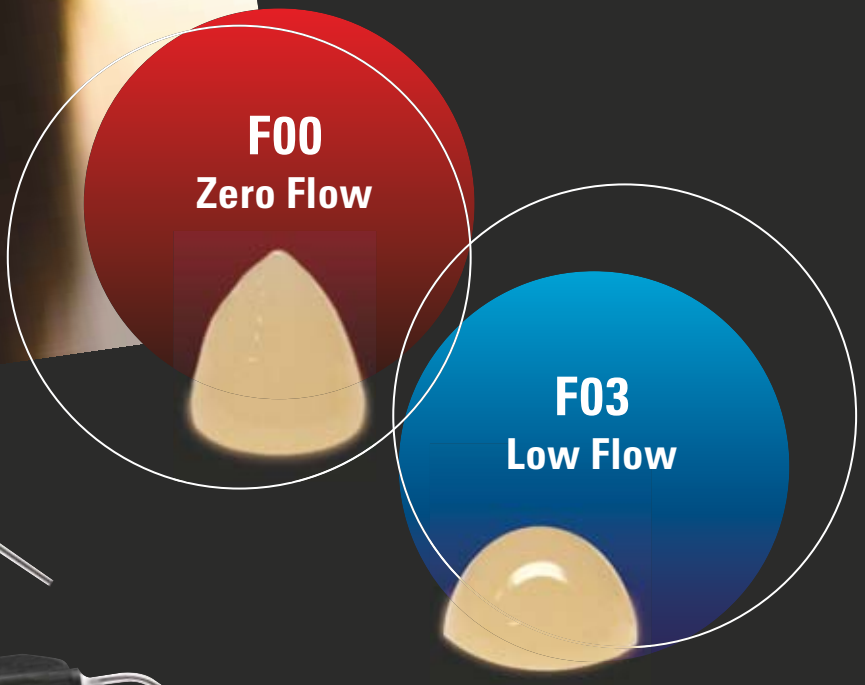
ANZEIGE

DAS PLUS FÜR SIE!

BEAUTIFIL Flow Plus

Injizierbares Komposit für den Front- und Seitenzahn

- Geeignet für alle Kavitätenklassen
- Überragende physikalische Eigenschaften
- Einfache Anwendung und schnelle Politur
- Innovatives Spritzendesign
- Natürliche Ästhetik über wirksamen Chamäleon-Effekt
- Hohe Radiopazität
- Fluoridfreisetzung



miCD
Minimally Invasive Cosmetic Dentistry

SHOFU DENTAL GMBH
Am Brüll 17 · 40878 Ratingen
Telefon: 0 21 02 / 86 64-0 · Fax: 0 21 02 / 86 64-64
E-Mail: info@shofu.de · www.shofu.de